



Hans Theessink bei den Aufnahmen von „Slow Train“.

Fotos: Peter Palme

# Slow Train

Im Zwei-Jahresrhythmus zieht sich der holländisch-österreichische Sänger, Gitarrist und Songwriter Hans Theessink an unübliche Orte zurück, um mit ebenso unüblichen Aufnahmetechniken seine gefühlvollen Interpretationen des Acoustic Blues auf CD und LP zu bannen.

Sein letztes Album „Bridges“ entstand in einer toskanischen Kirche. Für das neueste Projekt „Slow Train“ übersiedelten Hans & Crew für 14 Tage in ein südsteirisches, schlossartiges Anwesen inmitten der Weinberge, das Cheftechniker Thomas Löffler nach vier Tagen Aufbauarbeit in ein weitläufiges „Live-Studio“ umgewandelt hatte.

„Gekocht“ wurde wieder frei nach Jamie Oliver: Ohne künstliche Aromen, frei von unnatürlichen Geschmacksverstärkern - Kochkunst, auf die wesentlichen Grundlagen der Naturküche reduziert: Aufnahmetechnisch ausgedrückt: ohne Mischpult, ohne Signalbeeinflussung jeglicher Art (EQ, Gates, Compressor etc.).

Bereits bei der ersten Besichtigung der Räumlichkeiten im Mai

2006 hatte Thomas Löffler die Idee, auch alle Effekte (Hall, Delay etc.), die später für den Endmix benötigt werden, mit natürlichen, raumakustischen Mitteln herzustellen und sich damit von jeglicher Art elektronischer Klangbeeinflussung zu verabschieden. Das üppige Raumangebot von nahezu 1.000 Quadratmetern Wohnfläche erleichterte dieses Vorhaben gewaltig, und nach längeren Tests wurden drei Effekträume und fünf Aufnahmeräume ausgewählt. Das Konzept sah vor, die zuvor aufgenommenen (trockenen) Originalspuren in einem zweiten Aufnahmedurchgang direkt im Effekt-Raum zu doppeln und später dem Endmix als Effektsignal zuzumischen. Sicherheitshalber wurden für alle Slow Train Songs in allen Effekträumen Aufnahmen gemacht. Die endgültige Auswahl der geeigneten Effekts Spuren erfolgt später beim Mischen.

**Indoor-Schwimmhalle:** Der Poolraum mit langer Hallzeit und Höhenbetonung wurde mit zwei RØDE NT55 und einem RØDE

NT3 mikrofoniert und hauptsächlich zur Effekt-Aufzeichnung von Backing Vocals, Percussions, Mando-Gitarre und Mundharmonika eingesetzt. Trotz der etwas höheren Luftfeuchtigkeit arbeiteten alle Kondensatormikrofone während der gesamten Aufnahmedauer störungsfrei.

**Clubraum:** Das ca. 100 Quadratmeter grosse Kellergewölbe erinnerte nicht nur optisch, sondern auch akustisch an den legendären Cavern-Club in Liverpool. Der offene Raumklang mit den typischen Reflexionen eines Live-Clubs wurde mit zwei RØDE NT55 und einem RØDE NT1000 eingefangen. Ein Gitarrenamp in Bühnenposition war über Kabel ständig direkt mit dem Gitarrensignal von Hans Theessink verbunden und lieferte auf einer eigenen Stereo-Spur den Live-Effekt für den Endmix. Im Clubraum wurden auch hervorragende Effekte für Mandoline, akustische Gitarre, Kontrabass, Chöre, Bass-Vocals und Percussions produziert.

**Heimkino:** Im schlosseigenen Home-Cinema (Kapazität für ca. 30 Personen) wurden Effekts Spuren mit kurzer Hallzeit und ausgeglichener Frequenzgang produziert. Hier kamen zwei RØDE NT1A (matched pair) zum Einsatz. Die Kino-Akustik eignete sich besonders für Gitarrenamp-, Banjo-, Chor- und Perkussion-Effekte. Neben den Effekträumen wurden vier Aufnahmeräume installiert und über dicke Kabelstränge mit dem Technikraum verbunden. Allen Mikrofonen wurde jeweils eine eigene Aufnahmespur zugeordnet.

**Hans Theessink:** Alle Grundspuren für Stimmen und Instrumente wurden in einer ca. sechs Meter hohen Halle (mit eingebauter Weinpresse) aufgezeichnet. Als Vocal-Mikrofon kam für alle Songs ein RØDE Classic2 Grossmembranmikrofon zum Einsatz. Die Instrumentenabnahme erfolgte über ein RØDE K2 Röhrenmikro sowie ein RØDE NT4 Stereomikrofon (in Halsposition). Die Hallebenen in zwei und vier Meter Höhe wurden mit

zwei RØDE NT5S sowie einem RØDE NT4 Stereomikrofon aufgezeichnet. Auch einige Chöre der simbabwischen „Insingizi“ wurden hier über drei RØDE NT2A aufgenommen.

**Insingizi:** Für eher trockenere Backing Vocals wurde ein eigener Vocal-Raum mit drei RØDE NT2A mikrofoniert.

**Harry Stampfer:** Im vier Meter hohen und ca. 80 Quadratmeter großen „Western-Room“ wurde neben zahlreichen Dekorationen indianischer Herkunft auch bauteils sehr viel Holz verwendet, das für eine ideale Schlagzeug-Akustik sorgte.

Die Mikrofonierung:

Kick: RØDE NTK (nach dem Motto: je schwerer, umso besser).

Snare: zwei RØDE NT5

Toms: drei RØDE NT6

Overhead: zwei RØDE NT2A

HiHat: RØDE NT5

Ambience: zwei RØDE NT4 Stereomikrofone in verschiedenen Höhen.

**Erich Buchebener:** Im Bass-Raum wurden lediglich die E-Bässe direkt (DI) und das Amp-Signal über ein RØDE K2 Röhrenmikrofon abgenommen. Die Einspielung der Kontrabass-Spuren erfolgte im Clubraum.

**Roland Guggenbichler:** Die grossen Fensterflächen des „Kaminzimmers“ trugen wesentlich zur lebendigen Akustik bei. Hier wurden aufgenommen:

Flügel: zwei RØDE NT2A (matched pair) und zwei RØDE NT5S (Ambience).

Hammond B3-Leslie: zwei RØDE NT5S plus ein RØDE NT2000  
Akkordeon: zwei RØDE NT6  
Harmonium: zwei RØDE NT2A (matched pair)

Eine besondere Herausforderung war das Monitoring. Auch dafür hatte Thomas Löffler ein ambitioniertes Konzept ausgearbeitet, das vorsah, dass jeder Musiker – egal in welchem Raum er sich gerade aufhielt – immer „sein“ Monitor-signal im Kopfhörer hatte. Die Realisierung erfolgte über ein Allen & Heath GL2800/40 Mischpult im Technikraum, das zu einer „Monitor-Matrix“ zweckentfremdet wurde. Insgesamt wurden fünf Stereo-Monitorwege über hunderte Meter Kabel in sieben Räume gelegt und dort über Fostex PH100 Headphone-Amps in die Kopfhörer bzw. in drahtlose Mipro MI808 InEar Systeme eingespeist. Die Kommunikation zwischen Musikern und Technik erfolgte mittels Mipro ACT20 Drahtlosmikrofonen, deren Signale über die Monitor-Matrix direkt in die Kopfhörer eingespeist wurde.

Für die Tonaufzeichnung waren bereits im Vorfeld verschiedene Hardware-Lösungen getestet worden. Da für die Aufnahmesession selbst keinerlei Signalverarbeitung vorgesehen war, stand die Systemstabilität im Vordergrund, die dank der Steinberg-Nuendo Software und eines Apple G5 Rechners voll gewährleistet war.

Für die Konvertierung der insgesamt 40 analogen Mikrofon-signa-



Backing Vocals: Insingizi aus Zimbabwe.

**ONEWAY Electronics RT03 Specifications**

**Inputs**

Electronically balanced XLR type connector  
Input impedance: 5 kOhm  
Max input level: +25dBu

**Front Panel Controls**

*Global:*

Limiter threshold (variable from +15 to +24 dBu)  
Limiter On/Off with On LED (two switch for Ch 1-4 and Ch 5-8)

Clock selection for A/D modules

*On each channel:*

Phantom Power (+48V): On/Off with On LED

Phase Reverse: On/Off with On LED

High Pass filter (-12dB / octave, -6dB at 80Hz):

On/Off with On LED

Gain : -10dB to 50dB

Peak metering: -20, -10, 0, 10 dBu

Limiter active LED

**Analogue Module Options**

*Analogue Output module*

Connector : Balanced 8 channel 25-pin Dsub type

Max. Output level : +25dBu

*Insert module*

Connector: 8 x Unbalanced (send/return)

6.3mm jack

Nominal level : -6dB referenced to output

**Digital Module Options**

*48k ADAT module*

48kHz internal/25-50kHz external clock:

(switch selectable)

0dBfs=+18dBu

Dynamic range: 107 dB

*96k ADAT module*

Sample rate: 44.1, 48, 88.2, 96kHz, external

(25-100kHz)

0dBfs=+18dBu

Dynamic range: 112 dB

*192k AES/EBU module*

Sample rate: 44.1, 48, 88.2, 96, 176.4, 192kHz,

external (25-200kHz)

0dBfs=+18dBu

Dynamic range: 112 dB

**Performance:**

THD: 0.001% @ 18dBu input, 0dB gain

Noise floor: -97dBu @ 0dB gain

Mic EIN: -125 dBu @ 50dB gain with 150Ohm

source impedance

Frequency response: -0.5dB at 8Hz to

50kHz @ 0dB gain

Dimensions: 480mm (W) x 44mm

(H) x 200mm (D)

Weight: 4.6kg

UVP inkl. MwSt: Euro 780

le entwickelte die ungarische High-End Audioschmiede One Way Electronics eigens einen Acht-Kanal A/D Mikrofonvorverstärker, der noch rechtzeitig vor Aufnahmebeginn in Serie ging. Auch hier wurde das „Reinheitsgebot“ konsequent durchgezogen. Der RT03 verzichtet auf eingebaute Extra-Features zur Signalbeeinflussung und setzt voll auf höchste Klangtreue. Der (abschaltbare) Limiter ist die einzige Konzession an den Bedienkomfort, da sich übersteuerte Digitalsignale leider viel unangenehmer bemerkbar machen

als analoge Peaks. Bei den Slow Train Aufnahmen blieb der Limiter abgeschaltet. Konsequenterweise pegelte Thomas Löffler jeden Take mehrmals exakt ein! Die 31 stufig gerasteten Volumenregler waren dabei für die Einstellung exakter Pegel sehr hilfreich. Insgesamt waren fünf RT03 als Mischpultersatz eingesetzt, die sich speziell für diese Art von Location Recording bestens bewährten. Da man sich im Projektstadium noch nicht ganz sicher war, ob die sehr puristische Art der Tonaufzeichnung auch in der Praxis umzusetzen ist, hat

One Way Electronics den RT03 mit (analogen) Insert-Buchsen für jeden Mikrofonkanal ausgerüstet. Hier können externe Signalprozessoren eingeschliffen werden. Bei Slow Train blieben sie allerdings unbenutzt.

Das technische Ergebnis zur Halbzeit (vor dem Endmix): Absolut natürliche, transparente Signale, die schon im Rough-Mix jegliche Einmischung von Elektronik-Effekten verweigern. □

[www.theessink.com](http://www.theessink.com)  
[www.atecaudio.com](http://www.atecaudio.com)

One Way Electronics entwickelte einen Acht-Kanal A/D Mikrofonvorverstärker: Der RT03 verzichtet auf eingebaute Extra-Features zur Signalbeeinflussung und setzt voll auf höchste Klangtreue.



### Hans Theessink über „Slow Train“

Alle Kompositionen und Texte von Hans Theessink, ausser „Run on“: Trad/Theessink und „Let the four winds blow“: Fats Domino

#### God created the world

Ein eher politisches Lied über 9/11 und die Folgen für unsere Welt. Musikalisch habe ich mich an die Fife & Drum Tradition aus Mississippi angelehnt.

#### Katrina

Ein Lied über den Hurricane Katrina und New Orleans. Musikalisch basierend auf dem New Orleans Chant „Li'l Liza Jane“.

#### Slow train

Die Titelnummer, wehmütig und Americana pur. Wunderschönes Schlagzeug/Kontrabass Intro.

#### Thula mama / Oh mother don't you weep

Ein Lied über die Situation in Zimbabwe. Nach Gesprächen mit den Insingizi Boys habe ich versucht, mich in ihre Lage zu versetzen. Musikalisch unterlegt mit viel Drum und afrikanischen Ndebele-Chören.

#### Cry cry cry

Musikalisch im Gospel Gefilde angesiedelt.

#### Let go

Textmässig eine Aneinanderreihung von Blues-Gemeinplätzen. Musikalischer Geburtshelfer war J.J.Cale.

#### Let the four winds blow

Ich habe über die Jahre immer wieder die Ehre gehabt, für Fats Domino im Vorprogramm zu spielen. Durch den Hurricane Katrina hat Fats sein ganzes Hab & Gut verloren, und seit dem Wirbelsturm singe ich dieses Lied auch live.

#### Love you baby

Ein Liebeslied für meine Frau in bester Bluestradition. Ich habe sie tatsächlich zum ersten Mal unter dem Bogen vor dem Jazzland in Wien geküsst.

#### Old man trouble

Americana pur und ein Song, in dem der Erzähler von „Old Man Trouble“ verfolgt wird. Ein altes Thema über Dämonen und „Hellhounds on my trail“.

#### Leaving at daybreak

Melancholischer Song über Leute, die keine Arbeit finden und im Ausland bei Erntearbeiten ihr Geld verdienen. Eine vom Blues angehauchte Ballade mit wunderschönem Wechselspiel zwischen Gitarre und Klavier.

#### May the road

Als Musiker ist man meistens unterwegs und „The Road“ ist eigentlich das Zuhause. Musikalisch eher westafrikanisch/karibisch.

#### Run on for a long time

Eine traditionelle Gospel-Nummer mit viel Mystik.

#### When Luther played the blues

Ein Song für Luther Allison, der den Blues mit Herz und Seele verkörperte. Geschrieben nach einem Traum.

Nur Hans (Gesang & Gitarre) und Roland auf der Hammond B3.

#### CD-Präsentation in Österreich:

Freitag 12. Jänner 2007

sonybmj Bestellnummer blue groove cd 1620 . LP 1610

[www.theessink.com](http://www.theessink.com)